

Einzigartiges Projekt im Landkreis

Lebenshilfe Bruchsal-Bretten eröffnet neue Außenwohngruppe in Graben-Neudorf

Von unserer Mitarbeiterin
Monika Eisele

Graben-Neudorf. „Heute hier, morgen dort“ – mit dem Lied zur Eröffnung der neuen Außenwohngruppe (AWG) der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten in Graben-Neudorf teilte der Lebenshilfe-Chor den Gästen musikalisch mit, was demnächst bevorsteht: der Umzug der Gruppe von der Bahnhof- in die Ingeborg-Bachmann-Straße. Die Räume in der Bahnhofstraße sind in die Jahre gekommen, sind zudem nicht barrierefrei, entsprechen nicht mehr den Standards und können demzufolge nicht mehr genutzt werden.

Zwei Monate schneller als gedacht ist das neue Mehrfamilienhaus nun fertig. Das wurde mit vielen Gästen, Musik und einem Rundgang gefeiert. Im Erdgeschoss werden die Mitglieder der AWG am 11. Februar einziehen. Weitere acht Wohnungen für den privaten Wohnungsmarkt in den Obergeschossen sind ebenfalls bezugsfertig und bereits vermietet, berichtet Oliver Stellberg, Architekt und Bauträger. „Aus 80 Tonnen Stahl und 600 Kubikmeter Beton wurde 4.000 Kubikmeter umbauter Raum, 17 Kilometer



DIE NEUE AUSSENWOHNGRUPPE der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten wird jetzt bezogen. Andreas Braun, Karola Janson, Andre Schink, Betreuerin Tamara Kavrigin und Rüdiger Lang (von links) in der zukünftigen Küche. Foto: mele

Rohr- und Elektroleitungen haben wir verlegt“, verdeutlicht Stellberg die Dimensionen des Projekts.

260 Quadratmeter Wohnfläche und knapp 40 Quadratmeter Abstell- und Ne-

benflächen stehen für die neuen Bewohner der AWG bereit. Nach der Segnung der Räume durch Ulrike Bartl und Annamaria Schäfer, nebst zwei Ministrantinnen, konnten die Gäste sich das Ergebnis

anschauen. Helle Räume sowie die geschmackvolle und barrierefreie Ausstattung sind ein Aushängeschild dieses im Landkreis bislang einzigartigen Projekts. Das Zweite ist der hohe Energieeffizienz-Standard sowie 95 Quadratmeter Kollektorfläche auf dem Flachdach und eine Speicherbatterie im Keller. „Damit sind wir stromtechnisch vom Netzbetreiber autark“, so Stellberg.

Dritter und wohl wichtigster Punkt ist das künftige Zusammenleben behinderter und nicht-behinderter, junger und älterer Menschen in einem Mehrfamilienhaus, mitten im Neubaugebiet. „Das ist die erste Wohngruppe dieser Art im Landkreis“, sagt Margit Freund, Sozialdezernentin im Landratsamt. Die Bewohner erhielten die Hilfe, die sie brauchen, und könnten doch ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen.

„Ein mustergültiges Integrationskonzept“ nennt Lebenshilfe-Chef Thomas Deuschle das Projekt. „Die Gemeinde ist stolz auf dieses Haus“, sagt Wolfgang Bauer, Vertreter von Bürgermeister Christian Eheim. „Das neue Wohngebiet Mitte-Ost-IV wird dadurch aufgewertet“, findet Bauer und betont die Verbundenheit der Gemeinde mit der Lebenshilfe.